

Zeitwort

24.12.1940:

Thomas Mann spricht zu den Deutschen

Von Frank Hertweck

Sendung vom: 24.12.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2025

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

O-Ton:

„Deutsche Hörer!“

Autor:

Deutsche Hörer! Hier spricht Thomas Mann. Er spricht zum deutschen Volk. Es ist Heiligabend 1940. Seit über einem Jahr ist Krieg. Die Welt erlebt das zweite Kriegsweihnachten. Thomas Mann ist im Exil, von den Nazis vertrieben. Seine Flucht aus Deutschland fiel ihm nicht leicht, er war ein deutschsprachiger Dichter, seine Leser und Leserinnen Deutsche, weltweit angesehen, erfolgreich, Literaturnobelpreisträger. Aber seine Kinder bestärkten ihn darin, von einer Lesereise nicht mehr in die Heimat zurückzukehren. Schon 1930 hatte er das deutsche Bürgertum entschieden davor gewarnt, die Brandmauer gegen die rechtsextreme NSDAP einzureißen. Nun also Los Angeles. 1940 beauftragte ihn die britische BBC Rundfunkansprachen gegen die Nazis zu halten. Dabei waren technische Dinge von Belang: Zuerst schickte Mann seine Texte nach London, wo sie gesprochen wurden und auf Langwelle gesendet, nur so konnten die deutschen Volksempfänger sie ausstrahlen. Dann ging man einen Schritt weiter und organisierte einen Medienverbund extra für Thomas Mann. Aber lassen wir ihn selbst erzählen:

Kommentar von Thomas Mann:

„Ich spreche nun, was ich jeweils zu sagen habe, im Recording Department der NBC von Los Angeles selbst auf Platte, diese wird auf dem Luftweg nach New York gesandt und ihr Inhalt durch das Telefon auf eine andere Platte in London übertragen, die dann vor dem Mikrophon abläuft.“

Autor:

Soweit das Wie. Nun zum Inhalt: Thomas Mann spricht von Anfang an Klartext: Seine Verachtung Hitlers und dessen Kohorte mobilisierte seine rhetorischen Fähigkeiten:

„krankhaft verlogen“, „widerwärtig“, „schäbig“, „grausam“, „idiotisch“, „obszön“, „eine hohle Null“, „intellektueller und moralischer Minderwert“, „Teufelsdreck“, „menschheitsschändender Unfug“ sind nur ein paar seiner deutlichen Formulierungen.

In der Weihnachtsrede von 1940 unterscheidet Mann noch zwischen den Nazigangstern und dem deutschen Volk. Weihnachten, so argumentiert er, ist das Fest, das gleichsam die Brücke bildet zwischen dem „germanisch-heidnischen Urzustand“ der Deutsche und ihrer christlichen Zivilisierung. Jetzt an die Stelle Christi einen, wie er ironisch sagt „Mann der Jahrtausende“ zu setzen, der die „Heilslehre der Menschenbrüderlichkeit unter Gott“ ablösen will „durch die Lehre Körper und Seelen mordender Gewalt“, gerade das sei antideutsch.

Mit einer unglaublichen Siegeszuversicht und mit einer beeindruckenden Informiertheit erklärt er den Deutschen, dass ihre sichere Niederlage gerade nicht der Untergang des Deutschtums sei, wie Hitler behauptet, sondern dessen letzte Chance. Aber noch glaubt er, dass Hitler nur im Namen der Deutschen stehen und morden würde, noch glaubt er, dass Hitler die Deutschen mit den Verwüstungen der Nachbarländer in Geißelhaft nehmen würde, noch glaubt er, dass Leichtgläubigkeit

und Gehorsam die Deutschen zum Mitmachen bringen würden, noch glaubt er, das deutsche Volk sei ein verführtes.

Darum beschwört er das deutsche Volk in seiner Radioansprache vom 24. Dezember 1940:

Kommentar von Thomas Mann:

„Deutsche, rettet euch! Rettet eure Seele, indem ihr euren Zwingherren, die nur an sich denken und nicht an euch, Glauben und Gehorsam kündigt! (...) Es ist Weihnachten, deutsches Volk. Lass dich bewegen und auch empören von dem, was die Glocken meinen, wenn sie Frieden verkünden, Frieden auf Erden!“

Autor:

Mit den Nachrichten aus den jüdischen Ghettos, den Vernichtungslagern, mit den Informationen über die mörderische deutsche Kriegsführung wird Thomas Mann seinen patriotischen Glauben an die Deutschen verlieren. Seine Rundfunkansprachen in den darauffolgenden Jahren werden immer bitterer und münden in eine offene Frage:

Kommentar von Thomas Mann:

„Ihr könnt mit euch selber nicht leben, wie sollen es die anderen Völker tun?“